Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

✕ **Weimar**, 29. März. (Privat-Telegramm.) Weimarische Bank. Die General-Versammlung genehmigte die Dividende in Höhe von 5½ Proc.

WTB. **London**, 29. März. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Ottawa: Nach dem von der Regierung vorgelegten neuen Zolltarif wird Zucker bis zur Nummer 16 der holländischen Normalscala zollfrei eingelassen. Der Zoll auf verarbeitetes Eisbart-Eisen wird von 2 auf 3 $ pro Tonne erhöht und soll von 1896 ab 4 $ betragen.

Vermischtes.

Leipzig, 29. März.

*— Kammgarnspinnerei zu Leipzig. Die heutige 58. ordentliche General-Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Georg Rüdiger war von 12 Actionairen besucht, welche 448 Actien und ebenso viel Stimmen vertraten. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und gedachte mit warmen Worten der großen Verdienste, die sich das verstorbene Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Schall, welcher über ein Vierteljahrhundert dem Collegium angehört habe, um das Unternehmen erworben hat. Auf Verlesen des Geschäftsberichtes wurde Verzicht geleistet. Herr Gustav Meyer sprach den Wunsch aus, daß in Zukunft auf den Tag der Abhaltung der General-Versammlung noch besonders aufmerksam gemacht werden möge; die Verwaltung erklärte, diesem Wunsch zu erfüllen. Herr Gustav Meyer sprach der Direction Namens der Actionaire seine Anerkennung dafür aus, daß es trotz der mißlichen Geschäftsverhältnisse derselben gelungen sei, ein verhältnißmäßig günstiges Resultat zu erzielen. Die Versammlung genehmigte den Rechnungsabschluß und ertheilte den Verwaltungsorganen Entlastung und genehmigte die vorgeschlagene Vertheilung einer Dividende von 8 Procent, welche sofort zahlbar ist. Herr Stadtrath Pohlenz wurde als Mitglied des Aufsichtsrathes per Acclamation wiedergewählt. Der Herr Vorsitzende erklärte hierauf, daß die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes auf 6 festgesetzt worden sei. Herr Director Wenzel gab auf Wunsch eines Actionairs über die Aussichten des laufenden Jahres in ausführlicher Weise befriedigende Erklärungen ab, wofür ihm seitens der General-Versammlung der Dank ausgesprochen wurde.

*— Communal-Bank des Königreichs Sachsen. Die heute im Beisein des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Grünler abgehaltene General-Versammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß pro 1893 und die Vertheilung einer von morgen ab zahlbaren Dividende von 9½ Proc. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Stadtrath Robert Gruner, wurde wiedergewählt.

-ti. Ueber die industrielle Verwerthung der Abfälle in der Kürschnerei verbreitet sich Paul Cubarus, praktischer Kürschnermeister, folgendermaßen: Die Kürschnerei liefert eine Masse Abfälle, die nur zum Theil durch gleichmäßiges, sauberes Zusammensetzen zur Anfertigung von Kürschnerwaaren verwendet werden können; aber ein großer Theil liefert in den kleinsten Abschnitten noch ein werthvolles Material für Hutfabrikanten, und es sollte kein Kürschner versäumen, beim Zuschneiden sofort ein kleines Körbchen neben sich stehen zu haben, in welches die Abfallstücke geworfen werden, damit sie nicht erst auf dem Fußboden verunreinigt werden und schließlich aus allen möglichen Stücken wieder herausgesucht werden müssen. Was mit den abfallenden Stücken gemacht werden kann, soll in Kürze hier angegeben werden. Von Affen sind die abfallenden grauen Stücke als Füße der Sternfanoig und rund zusammengesetzten Mosaikpelzdeckel für Fußkörbe zu verwenden. Astrachan bietet, in den Klauen und Köpfen sorgfältig zusammengesetzt, Material für Ueberzüge an Handschuhen und Jagdmützen. Bärenstücke jeder Art werden von den Pinselfabrikanten sehr gesucht. Biber- und Bisamstücke, inclusive der kleinsten Abschnitte, werden von Hutstofffabrikanten lebhaft begehrt und gut bezahlt. Außerdem kann man aber die Stirnen von Bibern, das Rauche nach vornen als Vorderbesatz an Pelze nebeneinandergesetzt, sehr gut verwenden, große Bäuche eignen sich vortrefflich zu Kappen. Auch von Bisamköpfen, die Augen und Ohrenlöcher durch zwei Schnitte, längs vom Auge über das Ohr gehend herausgenommen, dreieckig geschnitten und herzförmig zusammengesetzt, ebenso von den Bäuchen, werden Futter zusammengestellt. Dachse. Langhaarige Stücke, wie z. B. beim Schneiden von Touristendeckeln und der Mitte herausfallen, sind ein gesuchtes Material für Pinselmacher. Füchse. Die Schweife werden in der Boafabrikation verwendet, außerdem sind sie das gesuchteste Material zum Beziehen von Fußkörben, Fußsäcken, Handschuhen rc. Gänse und Schwäne. Die Abfälle werden gerupft und als Füllmaterial für Muff- und Daunenbeutel verwendet. Aus etwas größeren Seitenstücken kann man Puderquasten herstellen. Greben. Abfallende Flügel werden durch Anreihen an die Köpfe oder halbe kleine Flügel zu schönen Garnituren an Sealskin- und Seal-Bisambarets verarbeitet. Hasen. Die Ohren von Landhasen werden häufig zusammengesetzt, das heißt auf Leinwand nebeneinander geheftet, und zur Verfertigung von Jagdmuffen und Jagdkappen gebraucht. Zu empfehlen ist jedoch diese Arbeit gerade nicht. Alles Uebrige nimmt der Hutstofffabrikant, mit Ausnahme der schwarzen Stücke, die man nur ausnahmsweise einmal an Fabrikanten von Spielsachen loswerden kann. Hermelinstücke werden manchmal zur Fabrikation der nachgemachten Schweifchen gekauft, aber das auch nur, wenn sie sehr schön, groß und Hermelinfelle sehr theuer sind. Iltisstücke werden von den Griechen für das Zusammensetzen von Futtern gekauft, die Köpfchen eignen sich der netten Zeichnung wegen naturalisirt zum Verzieren von Jagdmützchen, auch dreieckig geschnitten für Mosaik-Fußkorbdeckel. Die Schweife sind gesucht zur Pinselfabrikation. Kanin. Die Köpfe sind in großen Exemplaren als Manchetten zusammenzusetzen, kleinere als Besatz vortheilhaft. Große Seiten kann man oft zu Stehkragen rc. zusammensetzen. Alles Uebrige giebt als Scheermaterial den Hutstofffabrikanten Verwendung mit Ausnahme der schwarzen. Katzen geben wenig Abfall. Schadhafte, gute Katzen kann man als Tupfen in weißen Kaninmüffchen Verwendung finden lassen. Schweife haben kaum Werth und Verwendung. Luchs. Die Klauen lassen sich zu billigem Besatz zusammenarbeiten, sonst giebt es wohl keinen Abfall. Marder. Die Stirnen kann man zu Mosaik-Fußkorbdeckeln verwenden, die Kehlen ebenso und mit den Klauen zur Herstellung von Futtern, welche den Zobelschienfuttern ähnlich, aber schwerer sind. Die Schweife werden zur Verzierung von Galanteriearbeiten, sowie als Material für Pinselmacher gesucht. Nerz. Die Nerzstücke werden von den Griechen ebenfalls zusammengesetzt, die Schweife dienen wie die Marderschweife zur Verzierung von Damengarnituren und zu Boa'stören, die Stirnen ebenfalls zur Herstellung von Pelzdecken für Fußkörbe. Nutria. Geschätztes Material für Hutstofffabrikanten. Otter. Feines Material als Hutstoff, aber meist von Kürschnern zusammengesetzt, gerupft und gefärbt. Die Schweife geben, zusammengesetzt, schöne, dauerhafte Jagdmuffe. See-Otter. Gute Stücke werden hoch bezahlt und in Rußland zum Beziehen der Mützen hauptsächlich zusammengesetzt. Schaffelle. Große Stücke setzt man zu Fußkorbfutter zusammen. Schuppen. Rauche Seiten werden zu Aermeln, sogar zu Pelzfuttern zusammengesetzt, Köpfe zu Besatz vorne an schwarze Pelze mit Schuppenbesatz, die Schweife geben dauerhaften Besatz. Seehunde. Sealskinstücke werden gut bezahlt und in England die kleinsten Stücke noch zu Kappen rc. zusammengesetzt. Skunks. Die Schweife werden von Pinselmachern gesucht. Die weißen und schwarzen Stirnen, schön zusammengesetzt (oft auch mit Dreiecken von schwarzen Katzen zusammengearbeitet), geben eine sehr schöne Garnitur, namentlich an Fußsäcken. Ziegenabfälle werden von den Pinselmachern gekauft.

-ti- **Vegan**, 28. März. Die General-Versammlung der Vereinsbank genehmigte für das Jahr 1893 eine Dividende von 10 Proc., wie in den Vorjahren. Der Gesammtumsatz betrug 7 068 372,18 ℳ gegen 6 980 355 ℳ im Jahre 1892. Der Reservefonds ist auf 42 000 ℳ, das ist mehr als die Hälfte des eingezahlten Actiencapitals, angewachsen.

† **Plauen**, 28. März. Aus Nottingham wird berichtet, daß einige der letzten Neuheiten für den Export lebhaft gefragt wurden und daß nach den Vereinigten Staaten und den Colonien ein ziemlich gutes Geschäft stattgefunden hat. Rüschen, wie Beurre, Mais, Tabak, Beige, einzeln oder zwei zusammengestellt, befestigen sich immer mehr in der Gunst des Publicums. Point d'Auvergne, Appliqué de Bruxelles, venetianische und Brügger Spitzen finden die meisten Nehmer, sie werden in allen Breiten und häufig mit passenden Einsätzen begehrt. Neuheiten in antiken Valenciennes sind dagegen wenig erfolgreich.

§ Holzstoff- und Papierfabrik zu Niederschlema. Zu der gestrigen in Niederschlema abgehaltenen General-Versammlung hatten sich 17 Actionaire, welche 663 Actien vertraten, eingefunden. Die vorgeschlagene Gewinnvertheilung fand einstimmige Genehmigung, der Direction und dem Aufsichtsrath wurde Entlastung ertheilt und der der Reihenfolge nach aus dem Aufsichtsrath ausscheidende Herr Stadtrath Aug. Deutschel in Zwickau durch Zuruf wiedergewählt. Herrn Commerzienrath Rossoth wurde seitens der Actionaire für seine vorzügliche Leitung des Unternehmens wärmster Dank dargebracht. Die Dividende von 8 Proc. = 24 ℳ per Actie kann sofort bei den bekannten Stellen, in Leipzig bei Herren Frege & Co., erhoben werden.

*— Aus Döbeln schreibt der „Anzeig. f. Döbeln": Zur Berathung über die Errichtung einer Handels- und Gewerbekammer für Mittelsachsen kamen am Dienstag Nachmittags circa 70 Interessenten, zum Theil auch als Vertreter gewerblicher Corporationen rc., aus verschiedenen Städten im Börsensaale des hiesigen Rathskellers zusammen. Einladung hierzu war von dem hier bestehenden vorbereitenden Ausschuß, der sich auf Anregung von Leisnig aus gebildet hat, nach 31 Städten ergangen. Herr Fabrikant Stadtrath Lorenz-Döbeln begrüßte die Erschienenen, deren große Zahl beweise, wie hohes Interesse dieser Versammlung entgegengebracht werde. Er führte aus, daß in den gewerblichen Kreisen, welche sowohl dem Handwerk, dem Handel, sowie der Industrie angehören, sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen habe, daß einzelne Handels- und Gewerbekammern in Sachsen, namentlich diejenigen zu Chemnitz und Dresden, wegen der zu großen Ausdehnung ihres Bezirkes nicht allen vorhandenen, ganz verschiedenartigen geschäftlichen Interessen die nothwendige Fürsorge zuwenden können. Deshalb werde die Errichtung eines Kammerbezirkes für Mittelsachsen angestrebt und es sei vorläufig die Einbeziehung der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma, Rochlitz, Oschatz und Döbeln in Aussicht genommen. Es schloß sich hieran eine Meinungsaussprache, die überaus lebhaft sich gestaltete und beinahe vier Stunden dauerte. Während Herr Lucknell aus Waldheim im Namen von vier gewerblichen Vereinen das Bedürfniß der Errichtung eines neuen Kammerbezirks bestritt und den Kostenpunct betonte, traten alle übrigen Redner, den verschiedensten Städten angehörend, warm für das Project ein, denn nur durch Neuerrichtung eines kleineren Bezirks sei es möglich, daß die Interessen des Kleingewerbes mehr als bisher vertreten werden können. Durch die schließlich vorgenommene Abstimmung wurde die Errichtung einer Handels- und Gewerbekammer für Mittel-Sachsen gegen sechs Stimmen als Bedürfniß anerkannt. Auf Antrag der Leisniger Handels-Innung wurde als Sitz einer solchen Kammer Döbeln bestimmt, welches sich vermöge seiner guten Bahnverbindungen, centralen Lage, Sitz einer Amtshauptmannschaft, größerer Industrie u. s. w. hierzu am besten eigne. Es wurde dann noch ein aus 21 Herren bestehender Ausschuß gewählt, dem Interessenten aus den fünf in Frage kommenden Amtshauptmannschaften angehören und der die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun hat. Die Versammlung ging mit den besten Hoffnungen auf Verwirklichung des Projects und Unterstützung seitens der Königl. Regierung und mit einem Hoch auf König Albert und Kaiser Wilhelm, die Beschützer und Förderer deutschen Gewerbefleißes, auseinander. Das über die Verhandlungen verfaßte ausführliche Protokoll wird gedruckt und an die betheiligten Corporationen rc. versandt werden.

*— Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Die unter dem Vorsitz des Herrn Alfred Bach aus Dresden stattgefundene ordentliche General-Versammlung war von 16 Actionairen besucht, welche 1690 Stimmen vertraten. Von Verlesung des Geschäftsberichtes wurde abgesehen, der Vorstand einstimmig entlastet und die vorgeschlagene Dividende von 9 Proc. genehmigt.

* **Berlin**, 28. März. (Mgb. Ztg.) Wie aus Bundesrathskreisen verlautet, ist die von vornherein bezweifelte Angabe eines hiesigen Börsenblattes über Vorlegung eines Bankdepotgesetzes in der nächsten Reichstagssession einstweilen ohne jeden thatsächlichen Anhalt. Dagegen besteht ernstlich die Absicht, diese Materien und einige verwandte Angelegenheiten gelegentlich zu regeln und zur Zeit gemeinsam an den Reichstag zu bringen. Ein Zeitpunct dafür kann nach Lage der Dinge nicht in das Auge gefaßt werden, siehe man doch hinsichtlich der Verwerthung der Ergebnisse der Börsen-Enquete-Commission vor einer Aufgabe, deren Lösung einen ungewöhnlichen Aufwand von Kräften und von Zeit erfordere.

△ Der Centralverein der deutschen Lederindustrie hielt seine diesjährige General-Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Eugen Toupienne-Mülheim a. d. R. am 27. März in Frankfurt a. M. ab. Nachdem der Generalsecretair A. Krause den Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes erstattet hatte, der sich namentlich auch durch die Schilderungen über die Ausziehung des Centralvereins zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen interessant gestaltete, beschloß die General-Versammlung zunächst, an der geeigneten Stelle darum einzukommen, daß rohe gesalzene Häute und Felle aus der Allgemeinen Wagenladungsclasse des Eisenbahntarifs in den Specialtarif I verlegt würden. Sodann genehmigte sie den auf Grund einer besonderen Untersuchung vom Ausschuß gestellten Antrag, bei dem preußischen Herrn Handelsminister dahin vorstellig zu werden, die Gerberei überhaupt aus einem etwaigen Gesetzentwurf über die Handwerksorganisation wegzulassen. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung mit dem im Landwirthschafts-Ministerium von einer besonderen Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf über das preußische Wasserrecht. Hierbei wurden die verschiedensten Beschlüsse gefaßt. Hervorheben wollen wir nur, daß der Centralverein gegen die Ausführung in der Begründung zu § 24 protestiren wird, wonach aus Gerbereien Stoffe in die Wasserläufe abgelassen würden, die ohne Rücksicht auf ihre Quantität gesundheitsschädlich wirken, daß der Centralverein für den Oberpräsidenten bei Ausübung seiner Befugnisse bezüglich der Regelung der Abwässerfrage einen anderen als den in Aussicht genommenen Beirath vorzusehen wünscht, daß der Centralverein eine dem Interesse der Industrie mehr entsprechende Zusammensetzung des Wasseramtes befürwortet und daß er schließlich sich gegen die in Aussicht genommene Regelung der Enteignung ausspricht.

*— Berlin-Passauer Fabriken für Parket- und Holzbearbeitung in Regensburg. Wie bereits gemeldet, schließt dieses Unternehmen das Geschäftsjahr 1893 mit dem riesigen Verlust von 1 642 000 ℳ — mehr als der Hälfte des Actiencapitals ab. Und nach Abzug der vorhandenen Rücklagen von 588 021 ℳ verbleiben 1 154 000 ℳ Fehlbetrag. Einer Mittheilung der „Fr. Ztg." zufolge ergiebt sich allein auf Waaren ein Verlust von etwa 870 000 ℳ (1892 1 040 314 ℳ Gewinn), wovon mehr als ein Drittel (285 000 ℳ) durch den vollständigen Mißerfolg bei im Herbst 1892 abgeschlossenen, im Spätherbst 1893 zur Abwickelung gebrachten slavonischen Eichenwaldkaufs verursacht ist. Auch im Baustischlereigeschäfte hat sich unter dem Druck der allgemeinen Verhältnisse ein Ausfall von 50 000 ℳ ergeben, während gleichzeitig das Weichholz-Sägegeschäft von der ungünstigen Geschäftsrichtung des abgelaufenen Jahres stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und zu dem Verlust auf Waaren etwa 96 000 ℳ beitrug. Diesen in allen Zweigen der Fabrikation entstandenen directen Schäden treten die nicht unerheblichen Verluste hinzu, welche die Aufnahme der von dem allgemeinen Preisdrückung getroffenen großen Waarenvorräthe mit sich bringt. Wesentlich erhöht wird die Verlustziffer durch die bedeutenden Mehrkosten der auf den gesteigerten Absatz des Vorjahres und die Erweiterung des ganzen Geschäftsbetriebes eingerichteten kostspieligen Einrichtung sowie einer in Folge erhöhter Darlehns-Inanspruchnahme gesteigerten Zinsenlast. Die Bilanz ergiebt an Waaren rund 2 600 000 ℳ, flüssigen Mitteln etwa 400 000 ℳ, Ausstände etwa 570 000 ℳ, dagegen an Verbindlichkeiten 549 000 ℳ Accepte und 1 850 000 ℳ schwebende Schulden, während unter den Vermögenswerthen ferner 990 000 ℳ Grundstücke und 640 000 ℳ Maschinen und Mobilien, unter den Schulden 1 800 000 ℳ 4 proc. Obligationen neben einem Actiencapital von 3 000 000 ℳ vorkommen. Die im Jahre 1888 aus dem Holzgeschäft der Firma Gebr. Maier-Löwi hervorgegangene Gesellschaft hatte ursprünglich nur 1 700 000 ℳ Capital. Die Actien wurden im März 1889 durch die Bayerische Vereinsbank zu 145½ Proc. an die Münchener Börse gebracht und hatten sich Ende 1889 sogar auf 170 Proc. gesteigert, während sie jetzt weniger als 70 Proc. stehen. Schon im Frühjahr 1891 vergrößerte man das Actiencapital auf 3 Mill. Mark und gab die neuen Actien zu 127½ Proc. heraus. Für 1888 wurden 7½ Proc., für 1889 und 1890 je 8½ Proc. Dividende vertheilt, für 1891 und 1892 je 8 Proc. Der 1892er Abschluß wies an Waarengewinn noch 1 040 314 ℳ auf. Wie fast besten im regelmäßigen Geschäft plötzlich ein Waarenverlust von 870 000 ℳ entstanden sein kann, erscheint dem obengenannten Blatt mit Recht nicht verständlich, zumal der slavonische Verlust auf nur 285 000 ℳ beziffert wird.

*— Preußische Hypotheken-Actien-Bank. Im Anschluß an die bisherigen Verloosungen der 5proc., mit 10 Proc. Agio rückzahlbaren Pfandbriefe Serie VI kündigt die Direction die sämmtlichen, bisher noch nicht aufgerufenen Pfandbriefe der Serie VI zur Rückzahlung zum 30. September 1894, von welchem Tage ab diese hiermit aufgerufenen Stücke außer Verzinsung treten.

*— Verein für die Interessen der Fondsbörse, Berlin. Wie der „B. L.-A." mittheilt, werden voraussichtlich sämmtliche großen Banken und ersten Firmen des Berliner Platzes ihren Beitritt zu dem Verein erklären, welcher alsdann drei Gruppen und zwar sowohl die haute banque, die kleinen und mittleren Bankfirmen und die Makler in sich vereinigen würde. Aufgabe dieser Gruppen wäre es, die Interessen der Fondsbörse gemeinschaftlich zu vertreten. Es ist beabsichtigt, neben dem Vorstand einen Ausschuß von 18 bis 24 Mitgliedern zu bilden, in welchen Vertreter dieser drei Gruppen delegirt werden sollen.

*— Porzellanfabrik Tirschenreuth, Actiengesellschaft. Für das Jahr 1893 betragen die Abschreibungen 20 155,70 ℳ. Von dem Reingewinn von 65 325,93 ℳ wird eine Dividende von 8 Proc. an die Actionaire vertheilt.

Frankfurt a. M., 28. März. Die ordentliche General-Versammlung der Actionaire der Mitteldeutschen Creditbank genehmigte alle Anträge der Verwaltung und beschloß 4½ Proc. Dividende für das Jahr 1893 zu vertheilen. Die ausscheidenden Herren des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt. An Stelle der verstorbenen Mitglieder wurden Herr Ferdinand Eyssen und Louis Graubner neu in den Aufsichtsrath gewählt.

Frankfurt a. M., 28. März. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." machen die Gläubiger der schwebenden Schuld portugiesischer Eisenbahnen Schwierigkeiten und verlangen Baarzahlung anstatt Obligationen.

St. Johann a. S., 28. März. Sicherem Vernehmen der „St. Johanner Zeitung" nach, beabsichtigt der süddeutsche Trägerverband (Verkaufsstelle St. Johann) der Preisfrage näher zu treten, um nach Möglichkeit ein richtiges Verhältniß zwischen Verkaufspreisen und Selbstkosten wieder herzustellen. Dasselbe war während des heftigen Concurrenzkampfes der letzten Jahre sehr verschoben.

WTB. **Elberfeld**, 28. März. In der heutigen General-Versammlung der Vaterländischen Hagelversicherungs-Actiengesellschaft wurden die Jahresrechnung und die Bilanz für das Jahr 1893 genehmigt, sowie der Directionsbericht entgegengenommen. Es wurde beschlossen, den Gewinn zur Ergänzung des Actiencapitals zu verwenden. Der Gewinn beläuft sich auf 587 519,90 ℳ, so daß auf dem Verlustconto noch 87 401,80 ℳ stehen. Das Actiencapital beträgt jetzt 2 912 598,90 ℳ.

*— Der Firma Friedr. Krupp zu Essen und der Gutehoffnungshütte, Actienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Oberhausen, ist die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Velbert über Heiligenhaus durch das Angerthal nach einem geeigneten Puncte der unteren Ruhrthalbahn zwischen den Stationen Düsseldorf und Kettwig oder der früheren rheinischen Bahnstrecke „Troisdorf-Speldorf" ertheilt worden.

Hannover, 28. März. Die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie erzielte, nachdem 50 000 ℳ dem Delcredere überwiesen sind, 621 804 ℳ Gewinn gegen 517 596 Mark im Vorjahre. Der Aufsichtsrath schlägt vor, 27 Proc. Dividende, wie im Vorjahre, zu vertheilen, 83 905 ℳ zu Abschreibungen gegen 79 084 ℳ in 1892 zu verwenden und 100 000 ℳ gegen 50 000 ℳ im Vorjahre auf Inventur-Bestände abzuschreiben.

△ **Braunschweig**, 28. März. Der braunschweigische Staat hatte bekanntlich dem gegenwärtigen Landtage einen Gesetzentwurf zugehen lassen, nach dem die Aufsuchung und Gewinnung des Steinsalzes, der Kali- und Magnesiasalze und der Soolquellen vom 1. März d. J. ab ausschließlich dem Staate Braunschweig vorbehalten bleiben sollte. Die mit der Berathung des Gesetz-Entwurfs betraute Commission des Innern hat jetzt ihre Arbeiten beendet und empfiehlt der Landesversammlung dem Gesetzentwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu geben. Sie betont aber, daß der Schürfer, der noch vor dem Erlasse des neuen Gesetzes fündig werden sollte, noch nach den bisher gültigen Bestimmungen des Berggesetzes zu behandeln sei, einerlei ob er vor oder nach dem 1. März d. J. mit seinen Schürfarbeiten begonnen hat. Da nun an der Annahme des Gesetzes durch die Landesversammlung nicht zu zweifeln ist, so wäre dann der Privatbohrungen in dem kalireichen Herzogthum ein Riegel vorgeschoben. Im Herzogthum Braunschweig wird namentlich von der Actiengesellschaft für Tiefbohrungen zu Goslar, von Emil Sauer in Dresden und von der Schachtbohrgesellschaft des Kalisyndicats gebohrt. Der ersteren Gesellschaft sind bis jetzt 2 Felder (jedes Feld umfaßt etwa zwei Millionen Quadratmeter), Emil Sauer in Dresden drei Felder, dem Director Junghans in Oschersleben ein Feld, sowie der Schachtbohrgesellschaft neun Felder zu Bergwerkseigenthum verliehen worden, während die Actiengesellschaft Thiederhall bei Thiede sechs Felder besitzt. Der Staat Braunschweig hat nun vor einiger Zeit in aller Stille Bohrungen bei Jerxheim und Watenstedt unternommen und nachträglich von der Landesversammlung die dazu aufgewandten Mittel von 72 000 ℳ und 60 000 ℳ bewilligt erhalten. Der in der Commissionssitzung als Regierungscommissar anwesende Kammerrath Schrader konnte nun die interessante Mittheilung machen, daß durch das bei Jerxheim niedergebrachte Bohrloch ein werthvolles Kalilager in einer Mächtigkeit von mindestens 20 m aufgeschlossen worden ist. Dasselbe liegt jedoch etwas über 700 m unter der Erdoberfläche und wird sich zum Abbau erst in späterer Zeit eignen, wenn nicht noch, was nicht ausgeschlossen ist, ein günstigerer Angriffspunct aufgefunden werden sollte. Für die Bohrungen in Jerxheim und Watenstedt hat die königl. preußische Bohr-Inspection zu Schönebeck ihre Bohrgeräthschaften und Arbeiter zur Verfügung gestellt, wie ja überhaupt der preußische und anhaltische Fiscus, der mit den vorhandenen Kaliwerken ein Syndicat bildet, bestrebt ist, durch derlei Hilfeleistungen und Schutzbohrungen das Entstehen einer übergroßen Anzahl neuer Kalibergwerke zu verhindern.

□ **Hamburg**, 28. März. Schifffahrtsnachrichten. Eine neue Ladevorrichtung auf Seeschiffen, die aus Newcastle in England stammt, konnte man in voriger Woche auf dem im Hansahafen liegenden Dampfer „Europa" in Thätigkeit sehen. Dieser neue Ladebaum ist ein eiserner Träger von 60 Fuß Länge und wiegt 2 t und hat 4 Taljen am Deck, wodurch es ermöglicht wird, zugleich auf 4 Stellen zu laden bez. zu entladen. Von besonders großem Vortheil für die Arbeit ist aber der Umstand, daß in Folge der Länge des Baumes in eine dritte Schute vom Dampfer aus entladen, bez. aus derselben in den Dampfer geladen werden kann und daß die Arbeiten sehr schnell von Statten gehen, auch bedeutend weniger Arbeitskräfte gebraucht werden. — Der nach Westafrika abgegangene Woermann-Dampfer „Hedwig Woermann" hatte drei große Holzhäuser in zerlegtem Zustande an Bord, welche für Factoreien in Kamerun bestimmt sind, ferner nahm der Dampfer ein zu einer Apotheke in Klein-Popo bestimmtes umfangreiches Gebäude mit, welches im Auftrage und für Rechnung der deutschen Regierung bei der Firma H. F. Schmidt in Altona angefertigt worden ist. Knudsen's neuer Petroleum-Motor ohne Lampe findet bei Anschaffung von Booten mit Motorenbetrieb immer allgemeinere Anwendung. Der Wegfall der offenen Flamme macht den Betrieb nicht nur zuverlässiger und gefahrloser, sondern er befreit ihn auch von seinen bisherigen durch die Flammen bewirkten Dünsten. Derartige Bootslieferungen hat die hiesige Firma Carl Meißner neuerdings u. A. für die Unterweserrection, für englische Rechnung, für die wissenschaftliche Expedition des Plankton, nach Ungarn, für die Commune der Stadt Neustettin in Pommern auf verschiedenen Werften verschlossen.

*— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von Gothenburg wurde 1 K. Silber für J. Berenberg, Goßler & Co. zugeführt, sowie von Harwich und London 14 Colli Goldstaub für G. Binder, 15 K. Silber für J. Berenberg, Goßler & Co. und 5 K. do. für Gerhard & Hey.

§ Die Altonaer Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft führt aus dem am 1. Januar 1893 vorgetragenen Gewinne 25 000 ℳ an die Stadt Altona ab, aus dem verbleibenden Saldo und dem 1893er Gewinne werden 45 230 ℳ (5880 ℳ im Vorjahre) zu Abschreibungen verwendet; dem Erneuerungsfonds werden 44 160 ℳ (5890) und dem Reservefonds 4793 ℳ (3284) zugeführt. Als Tantième werden 4553 ℳ (3120) gezahlt, und die Actionaire erhalten 75 000 ℳ als Dividende von 4 Proc. wie im Vorjahre. Die bearbeiteten Gütermengen sind von 212 464 677 kg im Jahre 1892 auf 240 099 187 kg in 1893, die Zahl der die Quaianlagen benutzenden Schiffe ist gleichzeitig von 115 auf 167 gestiegen.

Oldenburg, 28. März. Die General-Versammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. und erledigte die Tagesordnung.

*— „Pomerania", See- und Fluß-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin. Nach dem Rechnungsabschlusse für das Jahr 1893 stellten sich die Einnahmen wie folgt: Schaden-Reserve aus 1892 46 254 ℳ (im Vorjahre 28 100 ℳ), Prämien-Reserve aus 1892 55 855 ℳ (39 498), Prämien in 1893 243 484 ℳ (191 081), vereinnahmte Zinsen incl. Miethsüberschuß 20 922 ℳ (17 029), zusammen 345 996 ℳ (265 702). Die Ausgaben betragen 308 896 ℳ (242 202), und es bleibt mithin ein Ueberschuß von 37 600 ℳ (23 000). Hiervon werden 1000 ℳ auf Utensilien-Conto abgeschrieben; an den Aufsichtsrath und den Director gehen je 1195 ℳ (500) Tantième; der Rest von 33 750 ℳ (22 500) wird an die Actionaire vertheilt, und zwar als 10 Proc. auf 1125 Actien, gleich 30 ℳ per Vollactie. Für das Jahr 1892 erhielten die Actionaire 20 ℳ.

*— „Union", Actien-Gesellschaft für See- und Fluß-Versicherungen in Stettin. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1893 zeigt an Einnahmen: Schaden-Reserve aus 1892 175 000 Mark (im Vorjahre 150 000 ℳ), Prämien-Reserve aus 1892 101 662 ℳ (88 858), Prämien in 1893 392 201 ℳ (356 729), Zinsen 48 140 ℳ (41 993), Effecten 120 ℳ (46), zusammen 717 123 Mark (637 626). Die Ausgaben betragen 630 645 ℳ (578 975), so daß ein Ueberschuß von 86 478 ℳ (58 652) verbleibt. Hiervon ab: Tantième an den Verwaltungsrath 3424 ℳ (2282), an den Director und den Cassirer 2054 ℳ (1369); es verbleiben zur Vertheilung an die Actionaire 81 000 ℳ (60 000), d. i. 27 ℳ (20) pro Actie gleich 18 Proc. (13⅓) des baaren Einschusses.

*— Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung setzte die Abschreibungen auf 10 772,40 ℳ fest und beschloß, für das Jahr 1893 eine Dividende von 5 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

W. **Elbing**, 27. März. Der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags macht sich bereits für unseren Platz in erfreulicher Weise bemerkbar. Der Neufeld'schen Blechwaarenfabrik und Emaillirwerk (Actien-Gesellschaft) sind nämlich, gleich nachdem der Handelsvertrag zu Stande gekommen, so bedeutende Aufträge aus Rußland zugegangen, daß die Arbeiterzahl um 170 erhöht werden mußte.

*— Breslauer Straßenbahn-Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte 7 Proc. Dividende (wie im Vorjahre), die sofort zahlbar ist. In den Aufsichtsrath wurde Rechtsanwalt Berve neugewählt.

*— Schlesische Zinkhütten-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath schlägt für beide Actiensorten 14 Proc. Dividende vor (1892 15 Proc.).

§ Die oberschlesische Kreisbahn wird trotz der ablehnenden Haltung des Kreistags gebaut werden. Die fehlende Zinsgarantie wird durch Privatzeichnungen aufgebracht, darunter wird sich auch die der Görlitzer Actiengesellschaft für Beschaffung von Eisenbahnbedarf befinden, welche directen Vortheil von der Anlegung des Kreisbahn-Bahnhofs in unmittelbarer Nähe ihres Terrains hat.

*— Vom oberschlesischen Eisenmarkte. Der Umfang des russischen Geschäftes geht, nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung", selbst über die hochgespanntesten Erwartungen noch hinaus. Den Walzwerken sind ohne besondere Verkaufsbemühungen jetzt bereits derart bedeutende Bestellungen aus Rußland zugegangen, daß für die Dauer der oberschlesischen Hütten die Lage des Inlandmarktes für die nächste Zeit ihre maßgebende Bedeutung verlieren hat. Dazu gestaltet sich das russische Geschäft glatter und ausbringender als das deutsche. Auch in Puddel-Eisenerei-Arbeiten reicht die gegenwärtige Erzeugung zur Deckung des laufenden Bedarfs kaum aus. Demnächst sollen auf den Hochofenwerken Betriebserweiterungen stattfinden.

München, 28. März. Die Teisnacher Papierfabrik erzielte 225 482 ℳ Reingewinn und vertheilt 8 Proc. Dividende.

Mannheim, 28. März. Die General-Versammlung von Köster's Bank, Actien-Gesellschaft, genehmigte sämmtliche Vorschläge der Verwaltung, sowie die Vertheilung von 6 Proc. Dividende. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Geh. Commerzienrath Ph. Diffené in Mannheim, Rudolf Koch, Director der Deutschen Bank in Berlin, und Dr. Adolf Clemm in Ludwigshafen neu gewählt.

*— Actien-Gesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch. Für das Jahr 1893 gelangt eine Dividende nicht zur Vertheilung; der Gewinn-Saldo im Betrage von 5000 ℳ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

§ Württembergische Transport-Versicherungsgesellschaft zu Heilbronn a. N. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der am 17. April d. J. stattfindenden General-Versammlung der Actionaire die Vertheilung einer Dividende von 55 ℳ gleich 22 Proc. von dem eingezahlten Capital von 250 ℳ per Actie vorzuschlagen.

*— Prager Wasserwerke. Dem Börsengerüchte, daß die Prager Filiale der Oesterreichischen Credit-Anstalt mit einem anderen Prager Bankinstitute die Errichtung einer Wasserleitung für Prag plane, ist das Dementi auf dem Fuße gefolgt. Gleichwohl war das Gerücht nicht aus der Luft gegriffen. In Prager finanziellen Kreisen wird das in Rede stehende Project ernstlich ventilirt und besteht thatsächlich die Absicht, der Commune eine diesbezügliche Offerte zu unterbreiten, sobald die technische Seite der Sache vollständig klargelegt sein wird. Vorläufig handelt es sich um die Ausmittelung der Quellen, welche dem gedachten Zwecke dienstbar gemacht werden können. Ist dies einmal gelungen, dann dürfte wohl der finanzielle Theil der Angelegenheit in kurzer Zeit erledigt werden.

WTB. **Wien**, 28. März. In der heutigen General-Versammlung der Anglo-Oesterreichischen Bank wurde die Vertheilung einer Dividende von 8 fl., die Ueberweisung von 100 000 fl. an den Reservefonds und der Uebertrag von 301 802 fl. auf neue Rechnung beschlossen. Ferner wurde ein Antrag des Generalraths einstimmig angenommen, wonach die ausgegebenen 150 000 Actieninterimsscheine der Anglo-Oesterreichischen Bank zu 120 fl. von der ausstehenden Restzahlung von 80 fl. vollkommen befreit und gegen definitive volleingezahlte Actien zu 240 Kronen umgetauscht werden.

** **Wien**, 28. März. Wie das „Fremdenblatt" berichtet, ist dem Oesterreichischen Lloyd auf der Levante-Eillinie eine Concurrenz erwachsen. Die Firma Fanta hat nämlich sieben norwegische Dampfer gechartert und damit eine wöchentlich regelmäßige Verkehrslinie Triest-Konstantinopel eingerichtet. Der erste dieser Dampfer „Franz" ist am 9. d. M. mit voller Ladung nach Konstantinopel abgegangen und kehrt über Smyrna nach Triest zurück. Die Dampfer dieser Linie haben kleinere Tonnengehalte als die denselben Dienst versehenden Lloyddampfer und sind auf einen ökonomischen Betrieb eingerichtet, so daß es der neuen Unternehmung nicht schwer fallen wird, wenigstens für einige Zeit dem Lloyd empfindliche Concurrenz zu bereiten.

Wien, 28. März. Die Verstaatlichungs-Verhandlungen mit der Böhmischen Westbahn werden im Laufe der nächsten Woche zu Ende geführt werden, worauf die Verwaltung zur Einberufung einer General-Versammlung schreiten wird, welcher das Uebereinkommen zur Genehmigung vorgelegt werden soll, bevor dasselbe dem Reichsrathe zur legislativen Erledigung unterbreitet wird.

*— Brüsseler Spitzen und Kanten sind bekanntlich ein Luxusartikel, welcher oft mit dem hundertfachen Werthe an Gold, welchen sie ihrem Gewichte nach haben würden, bezahlt werden. Dies ist kein Wunder, wenn man die überaus mühsame Handarbeit betrachtet, mit welcher einzelne Stücke oft im Zeitraum von Jahren vollendet werden, erstaunlich aber geradezu ist es, zu hören, was die feinen Garne zu den spinnwebeartigen Geweben allein kosten. So sind, einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz nach, für ein Pfund solchen Garnes schon 1000 bis 1500 Francs gezahlt worden; der höchste Preis jedoch wurde neuerdings zu Hainault für das Garn eines belgischen Schleiers bewilligt, nämlich 10 000 Francs für das Pfund. Zu bedenken ist ja, daß solche Gewebe meist nur einige Loth wiegen, also auf dieselbe nur ein Bruchtheil obiger Preise in Betracht kommt; trotz der Klagen über schlechte Zeiten soll jedoch die Nachfrage nach solchen theueren Fabrikaten in Belgien nie so stark gewesen sein wie augenblicklich.

*— Internationaler Congreß für Zollgesetzgebung und Regelung der Arbeit. Vom 16. bis 21. Juli d. J. findet im Anschlusse an die Antwerpener Ausstellung ein internationaler volkswirthschaftlicher Congreß statt, welcher sich mit oben genannten zwei großen Gruppen volkswirthschaftlicher Fragen befassen wird, deren politische und praktische Bedeutung für die Gegenwart eine eminente ist. Die erste Section: Zollgesetzgebung und Handelsverträge, behandelt die Handelspolitik und ihre Methode, die Anordnung der verschiedenen Zollsysteme in den einzelnen Ländern und deren Wirkung, die Differential-Tarife, die Meistbegünstigungs-Clausel, den Einfluß des Schutzzollsystems auf die Arbeitslöhne. Die zweite Section: Reglementation der Arbeit, befaßt sich mit der Arbeitergesetzgebung, dem Schutze der Frauen und Kinder, der Feststellung eines Minimallohnes und einer Maximal-Arbeitszeit, dem internationalen Arbeiterschutz, dem Auswanderungswesen, den Einigungsinstitutionen. An der Verhandlung dieser Fragen können Männer aller Parteien und wirthschaftlichen Richtungen theilnehmen: Gelehrte, Gewerbetreibende, Staatsmänner, Arbeiter rc. Die Congreßberichte werden schon bei Eröffnung des Congresses im Druck gelegt sein und sollen sowohl das beschreibende Material, die ein-